

stellt sie aber für die Schriften 'de modis' und 'de difficultate' ebenso bestimmt in Abrede. Die eigentliche Bedeutung des Buches liegt im 2. Teil, der unter Heranziehung einer Leidener Hs. den jetzt besten und reichhaltigsten Abdruck (9 gegenüber bisher 5 Fragmenten) der als Ganzes leider verlorenen Chronik Dietrichs bringt. Auch der fleissige und reichhaltige Kommentar ist beachtenswert. Die Quellenuntersuchung (S. IX—XXVIII) ist verdienstlich, aber wohl nicht abschliessend. M. T.

45. Im Anzeiger f. Schweiz. Gesch., N. F. X, 197 ff. sucht A. Fluri (vgl. N. A. XXXII, 535, n. 72) die beiden ältesten Kopien der *Justinger-Chronik*, Codex W. in Winterthur und die Hs. von Kaltschmidt in Freiburg, zeitlich näher zu fixieren, indem er an der Hand von Briquets Werk über die Wasserzeichen das Alter des Papiers der beiden Hss. festzustellen sich bemüht. Es stellte sich heraus, dass das Wasserzeichen des Papiers von Cod. W (Ochsenkopf mit Stange und Stern) auf Verwendung eines Schreibstoffes schliessen lässt, der 1441 in Bernischen Gebieten in Gebrauch war, dass aber das Wasserzeichen im Papier der Kaltschmidt'schen Hs. (Traube mit goth. Buchstaben) auf das Ende des 15. und den Beginn des 16. Jh. deutet. Das ist zweifellos ein sehr wichtiges Argument, das für die Priorität von Cod. W spricht; wenn die beiden Hss. zeitlich ca. 60 Jahre von einander abstehen, muss übrigens auch der palaeographische Befund ein einigermaßen sicheres Urteil gestatten. H. H.

46. Die Chronik des *Bamberger Immunitätenstreites* von 1430—1435 hat A. Chroust nach einem Ms. von Th. Knochenhauer mit grosser Sorgfalt neu bearbeitet und herausgegeben (Veröffentlichungen der Ges. f. fränk. Gesch. Ser. I. Fränkische Chroniken Bd. I, erste Hälfte, Leipzig 1907). Die Chronik ist der mit Akten durchsetzte Bericht eines Bamberger Stadtbürgers über die Streitigkeiten zwischen der Bürgerschaft des Stadtgerichtes und dem Klerus von Bamberg wegen der fünf geistlichen Immunitäten (Muntäten) daselbst. Dem Text der Chronik folgt eine Anzahl von Urkunden und Aktenstücken — (darunter auch Schreiben und Erlasse König Wenzels und Kaiser Sigmunds) —, durch die gegenüber den Darlegungen des Bamberger Bürgers die Lage der anderen Partei (Kapitel und Klerus von Bamberg) illustriert wird. — In der noch zum grösseren Teil von Knochenhauer herrührenden Einleitung werden unter Heranziehung des ge-